

Zeitschrift:	Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	51 (2004)
Heft:	6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weise am Ende der Gebrauchszeit zerstört. So sind aus der römischen Epoche nur 90 solcher Stempel überhaupt gefunden worden. Darunter befinden sich sehr wahrscheinlich aber auch zahlreiche antike Imitationen zum Prägen von Falschgeld.

Die Funde aus Vindonissa sind bislang die einzigen Münzstempel überhaupt, bei denen man aufgrund ihres Fundortes innerhalb eines Legionslagers auf eine offizielle Münz-

prägestätte schliessen kann. Vermutlich wurden in dem teilweise ausgegrabenen Fachwerkgebäude Silber- und wohl auch Goldmünzen hergestellt.

Der Fund wirft ein völlige neues Licht auf die Versorgung der Armee und der römischen Wirtschaft mit neu geprägtem Geld. Offenbar haben die ersten römischen Kaiser nicht nur in Rom und Lyon Geld hergestellt, wo Standorte von Münzwerkstätten erwähnt sind,

sondern Münzen gleich dort geschlagen, wo sie am meisten gebraucht wurden: nämlich in der römischen Armee.

Die Münzprägestätten in Rom und Lyon sind in der Literatur überliefert; in Rom ist auch das Gebäude bekannt. Laut Thomas Pauli-Gabi, Leiter der Ausgrabungen in Windisch, ging die Forschung bisher davon aus, dass die römische Armee von Lyon aus mit Geld versorgt wurde. *Tages-Anzeiger, 21.4.2004*

VARIA

STUDIE «SICHERHEIT 2004»

Repressive Massnahmen

JM. Die Jahresstudie «Sicherheit» der Forschungsstelle für Sicherheitspolitik der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit der Militärakademie an der ETHZ – herausgegeben von Karl W. Haltiner und Andreas Wenger – dient alljährlich der Ermittlung des Trends in der sicherheitspolitischen und wehrpolitischen Meinungsbildung der Bevölkerung. Nachstehend die Zusammenfassung der Studie.

85 % (+3 %) der befragten Schweizerinnen und Schweizer geben an, sich «sehr» oder «eher sicher» zu fühlen. Allerdings sind nach den Terroranschlägen von Madrid 25 % der Ansicht, ihre Sicherheit sei stärker gefährdet als zuvor. Die Arbeitsplatzsicherheit und die soziale Sicherheit (AHV, ALV) werden als sehr wichtig und gleichzeitig als relativ gefährdet wahrgenommen. Rund 6 von 10 Befragten wünschen sich in diesen Bereichen eine gestiegerte Staatsaktivität.

Die Wirtschaft hat deutlich an Vertrauen gewonnen, während die Armee einiges an Vertrauen eingebüßt hat. Nach wie vor schenken Schweizerinnen und Schweizer der Polizei

am meisten Vertrauen, möchten sie aber umfangmäßig nicht ausbauen. Die Verwendung der Armee für polizeiliche Zwecke findet eine knapp mehrheitliche Billigung. 9 von 10 Befragten fühlen sich im Staat heimatisch geborgen. 70 % (+9 %) sehen seinen Zweck vorab in der Gewährleistung des materiellen Wohlgehebens der Bürgerschaft.

Hohe Priorität wird der Kontrolle des Ausländeranteils in der Schweiz zugemessen. Von einer erleichterten Einbürgerung für Ausländer will nur eine Minderheit etwas wissen. Allgemein werden zur Gewährleistung der inneren Sicherheit repressive den integrativen Massnahmen eher vorgezogen. Grossmehr-

heitlich besteht über alle politischen Lager hinweg der Wunsch nach einer gegenüber heute strenger Kontrolle des Waffenverkaufs.

Die Bereitschaft zu einem EU-Beitritt ist nur bei einem Drittel der Schweizerinnen und Schweizer vorhanden. Knapp die Hälfte der Befragten, und damit mehr als in den Vorjahren, erwartet im Falle eines Beitritts wirtschaftliche Verschlechterungen für die Schweiz. 6 von 10 sind der Meinung, die Schweiz sollte einen Sitz im Uno-Sicherheitsrat anstreben. Noch mehr Zustimmung findet die Vorgabe, die Schweiz solle sich aktiv und an vorderster Front für die Anliegen der Uno einsetzen.

Fast 90 % der Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wollen, dass das Land neutral bleibt. Eine Mehrheit – jedoch deutlich weniger Personen als 2003 – hält die Armee für notwendig. Über die Hälfte der Befragten findet die Verteidigungsausgaben zu hoch. Die Milizarmee wird einer Berufsarmee nach wie vor vorgezogen. 37 % bescheinigen der Armee XXI einen guten Start. □

Günstig abzugeben:

4 Zivilschutz-Anhänger grau (ohne Blache)

Originalzustand; Verkaufspreis Fr. 500.—
Standort: Ostermundigen BE.

Auskünfte:

Zivilschutzstelle Ostermundigen
(Rudolf von Gunten),
Telefon 031 930 14 56,
E-Mail: civilschutz@ostermundigen.ch

Kommunikationschef VBS

VBS. Bundesrat Schmid hat den 42-jährigen Jean-Blaise Defago aus Sion VS zum Kommunikationschef VBS, als Nachfolger von Dr. Oswald Sigg, ernannt. Defago tritt sein neues Amt spätestens am 1. Januar 2005 an.

Jean-Blaise Defago besuchte die Grundschulen in Sion und Ostermundigen, das Gymnasium in Bern und studierte anschliessend an der Universität Bern neuere Geschichte, Staatsrecht und Medienwissenschaften. Er schloss seine Studien als lic. phil. hist. ab. Berufsbegleitend absolvierte er anschliessend die Ausbildung als eidg. dipl. PR-Berater.

Defago ist zurzeit Leiter Unternehmenskommunikation der Visana. Von 1996 bis 1999 war er Informationschef und Stv. Generalsekretär, ab Herbst 1999 bis 2001 Generalsekretär der SVP Schweiz. Von 2001 bis Herbst 2003 war er in leitender Stellung in der PR-Beratung tätig. Dominique Bugnon, bisher Sprecher VBS und seit Januar 2004 Informationschef VBS a.i., übernimmt sofort die Funktion des Informationschefs VBS. □